

an der Stelle des Schießers zu pressen, worauf er durch den kleinen Spalt die Salzsäure auf den Schließer goß und sich dann schnell wieder entfernte. Diese Arbeit verrichtete er drei Nächte lang. Dann merkte er, daß der Schließer sofort nachgeben würde, wenn er Gewalt anwendete. Nun war der Weg frei.

Der Montag nach dem nächsten Sonntag war ebenfalls Feiertag, also hatte er Sonntag und Montag frei. Miller erzählte er, daß er an den beiden Tagen mit einem Freunde eine Autotour mache. Am Sonnabend abend verschwand er. Er hatte sich Werkzeuge und Kerzen mitgenommen und war gegen 11 Uhr abends am Fenster, das er schon mit der Hand durchstoßen konnte, da der Schließer von der Säure ganz zerfressen war. Mit einem Satz war Brandes durch das Fenster in der dunklen Halle. Er zog das Fenster wieder vorsichtig zu und wartete die nächste Runde des Postens ab. Dann legte er seine mitgebrachte Lebensmitteltasche irgendwo weg und suchte, sich nach einem Platz weiter im Innern der Halle zu begeben, wo Mondlicht durch das Dachfenster eindrang. Als er dort angekommen war, konnte er schon in Umrissen die nähere Einteilung der Halle erkennen. Zum Arbeiten war es jedoch zu dunkel. Darum suchte er sich eine Lagerstätte auf einer hohen Kiste, wo er bis zum Morgen ausruhte.

Als die ersten Sonnenstrahlen durch das Glasdach in die Halle eindrangen, war Brandes schon auf und inspizierte die ganze Halle. Er kam aus dem Staunen nicht heraus. Hier lagen Tausende etwa 2 Meter lange und 60 Zentimeter Durchmesser habende Torpedos, die nur mit Holzlattenverschlag verpackt, aber stark eingefettet waren. Inmitten eines Stapels schwang sich Brandes auf die oberste Lage und begann seine Untersuchung. Mit seinen Werkzeugen suchte er einen der Torpedos zu demontieren, was ziemlich schwierig war, aber nach 7 Stunden war die Arbeit vollbracht. Plötzlich bemerkte Brandes auf dem inneren Mantel in der Kupferhülle Zeichen und Buchstaben, und als er genau nachsah, konnte er seine Freude kaum bezwingen. Dort stand eingraviert

„BURNS AIR TORPEDO“

120 Patr. = 1920 shot.

Brandes hatte bald den ganzen Torpedo zerlegt und fand nun, daß Burns damit ein Meisterwerk geschaffen hatte, wie es kaum denkbar war. Horizontal enthielt der Torpedo 80 Patronenhülsen von 90 Millimeter Durchmesser. Jede dieser Hülsen enthielt 16 Explosivgeschosse. Diese 80 Patronen waren um den inneren Kern rund herum gruppiert; die äußeren in schrägen Leitungsrohren, wodurch die Geschosse beim Aufschlagen des Torpedos auf die Erde oder feste Gegenstände ihre Sprengwirkung im Umkreise von 150 Meter hatten.

Eine solche vollkommene Technik hatte Brandes noch nicht gesehen. Seine Hauptentdeckung war gemacht. Jetzt begann er von allen Einzelheiten Zeichnungen zu machen mit genauen Angaben und Messungen. Darüber brach die Nacht wieder herein. Nachdem er etwas gegessen hatte, legte er sich zur Ruhe.

Am nächsten Morgen war Brandes wieder früh bei der Arbeit. Mit seinen Aufzeichnungen war er bald fertig. Dann montierte er den Torpedo wieder, was bedeutend schneller ging. Er brachte seine Notizen in Ledertaschen, die er auf dem bloßen Körper trug, in Sicherheit. Darauf begab er sich auf einen Rundgang durch die ganze Halle und machte Statistik über die Vorräte. Fast 4000 dieser Torpedos waren hier aufgestapelt.

Als der Tag zur Neige ging, wurde es für Brandes Zeit, seine Expedition zu beenden. Er suchte seine Werkzeuge und die Reste seiner Lebensmittel zusammen und begab sich in die Nähe des Fensters, wo er den Eintritt der Dunkelheit abwarten wollte.

Regelmäßig kamen die Posten draußen an seinem Fenster vorbei, die sich lebhaft unterhielten und ihren Dienst eigentlich im Spaziergehen erblickten.